









unpflüchtig zu Boden, daß er eine Gehirnerkrankung und Schnittwunden am Knie erlitt. Bewußtlos wurde er ins Städtische Krankenhaus gebracht.

**Verkehrsunfälle.** Im Kaiser-Wilhelm-Ring an der Einmündung Rottkräferstraße kam am Samstag gegen 9.20 Uhr ein Lastkraftwagen und ein Personentransportwagen zusammen. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt und mußten abgeschleppt werden. Personen wurden nicht verletzt. Die Schuld ist in der Nichtbeachtung der Vorfahrt zu suchen. — Gegen 13.30 Uhr kam es Ecke Weißsalze und Adelheidstr. zu einem Verkehrsunfall zwischen zwei Personentransportwagen. In beiden Fahrzeugen entstand erheblicher Sachschaden. Die Schuld ist in der Nichtbeachtung der Vorfahrt zu suchen.

**Wiesbadener Fährverkehr.** Die Bekanntschaft der Wiesbadener Fährverkehrsstation hatte am Sonntag viel zu tun. Infolge des starken Windes vier Fährboote mitten im Rhein kenterten. Die Insassen, sechs Personen aus Wiesbaden und Darmstadt, konnten aus den Klüften des Rheins unversehrt gerettet werden. Auch die Fährboote wurden geborgen.

**3. Deutsche Reichslosterie.** Am 1. Tag der 5. Klasse wurden folgende Nummern gezogen: in der Vermittlungsziehung: 6 Gewinne zu je 20 000 RM: 203625, 356509; 9 Gewinne zu je 4000 RM: 48046, 271399, 327803; 12 Gewinne zu je 3000 RM: 90442, 251399, 276514, 356505; 30 Gewinne zu je 2000 RM: 22758, 48124, 71373, 108187, 150858, 169748, 179850, 275346, 315139, 322358; 93 Gewinne zu je 1000 RM: 41537, 52344, 53746, 71173, 72946, 77836, 98546, 120881, 130042, 149596, 178861, 184424, 196566, 202182, 203881, 211437, 232307, 248859, 261028, 275951, 280119, 281874, 282861, 295684, 306735, 315245, 336521, 361046, 362376, 377161, 397730; in der Sachmittelsziehung: 3 Gewinne zu je 50 000 RM: 200534; 6 Gewinne zu je 10 000 RM: 96792, 276615; 9 Gewinne zu je 5000 RM: 82757, 37494, 390683; 9 Gewinne zu je 4000 RM: 160425, 213888, 388610; 21 Gewinne zu je 3000 RM: 27945, 66125, 66178, 78990, 22016, 311692, 398308; 39 Gewinne zu je 2000 RM: 20572, 48313, 75027, 119784, 151995, 158128, 169137, 217085, 294771, 300713, 305190, 357993, 380211; 111 Gewinne zu je 1000 RM: 32797, 34368, 59788, 60878, 66571, 83198, 87101, 96244, 130503, 131856, 149455, 151757, 170763, 182285, 186832, 188354, 215381, 215716, 221976, 234410, 249438, 265632, 297055, 305429, 319089, 332683, 336617, 341978, 353076, 357835, 359270, 360308, 370585, 375459, 381803, 387532, 398666. Am 2. Tag wurden gezogen: Vermittlungsziehung: 3 Gewinne zu je 30 000 RM: 35859; 6 Gewinne zu je 10 000 RM: 209088; 12 Gewinne zu je 5000 RM: 7429, 11858, 189672, 384116; 6 Gewinne zu je 4000 RM: 18741, 127788; 15 Gewinne zu je 3000 RM: 17903, 57711, 64753, 340310, 341701, 41475, 53970, 84293, 132389, 134572, 10089, 14265, 23921, 185170, 227005, 266129, 316549, 354853, 360939.

Das interessiert die Landwirtschaft:

**Helferin und Beraterin der Landfrau**  
Im Rahmen der Arbeit des Reichsnährbundes kommt der Hilfe für die deutsche Bauernfrau eine besondere Bedeutung zu. Der verantwortungsvolle Leiterin bäuerlichen Wirtschaftens, will der Reichsnährbund in der Gegenwart helfen, das eine ihre Aufgabe (für erlahmende und praktisch erfüllende Beraterin ein Genes für lebende Bauernhöfe ist. Ihr, der das Wohl und Wohle von Haus und Garten aufrecht ist, muß nach Möglichkeit Erleichterung und Hilfe werden. Auch die Ausbildung der Junabgaberrinnen wird vom Reichsnährbund mit allen Kräften gefördert. Landwirtschaftsschulen und Wohnberlinerinnen sind heute für die Landfrau von großer Bedeutung. Bei allen bäuerlichen Wirtschaftens, bei der Anwendung neuer Methoden, bei aufstrebenden Schwierigkeiten, wollen sie Hilfe, Beraterin und Helferin sein. Viel Wissenswertes und manches Praktische trägt die Landwirtschaftsleiterin in den Wirtschaftsbereich der Bauerninnen. Die immer umfangreicher werdende Arbeit der Frau machen auch Arbeitsvereinigungen im Hause mit Notwendigkeit. Hier laßt die Wirtschaftsleiterin die Landfrau

355878, 386088; 111 Gewinne zu je 1000 RM: 9269, 28456, 37883, 46340, 62379, 70106, 83099, 87782, 104410, 131488, 143370, 165197, 173591, 177504, 181036, 206681, 216143, 221734, 226849, 242096, 248874, 270744, 272853, 278634, 282507, 284080, 291161, 298758, 305282, 313690, 349541, 361803, 363633, 368891, 381169, 388111, 397277; Sachmittelsziehung: 3 Gewinne zu je 10 000 RM: 290296; 18 Gewinne zu je 5000 RM: 24161, 96619, 162614, 207144, 244317, 252891; 12 Gewinne zu je 4000 RM: 14455, 146073, 317742, 357194; 21 Gewinne zu je 3000 RM: 67919, 71613, 109327, 192780, 211030, 247103, 262380; 45 Gewinne zu je 2000 RM: 28465, 48158, 51288, 57674, 90002, 106592, 131516, 152239, 158539, 190286, 216794, 270576, 271758, 308279, 398073; 96 Gewinne zu je 1000 RM: 5267, 27818, 37652, 67120, 70267, 82613, 96405, 106881, 114570, 120860, 143934, 147513, 148508, 183396, 192511, 194948, 197623, 206236, 212591, 212685, 220171, 243770, 262247, 274008, 278283, 293924, 340373, 348515, 348908, 387049, 395798, 398588. (Ohne Gewähr.)

— **Wahn.** Eine Frau. Der im Jahre 1907 ins Ausland geflüchtete und jetzt wegen Unterdrückung, Betrugs und Urkundenfälschung in Untersuchungshaft befindliche Friedrich Lorenz u. a. geboren am 10. August 1908 zu Schwabemheim, Kreis Bingen, und jetzt wohnhaft, steht im dringenden Verdacht, durch Begabung krassester Fälschungen noch weitere Personen gefährdet zu haben, die aber bis jetzt noch keine Anzeige erlitten haben. Alle Personen, die von Zug gefährdet wurden und sich noch nicht gemeldet haben, werden ersucht, dies bei der Kriminalabteilung in Mainz nachzusetzen.

bei der praktischen Einrichtung in Küche und Haus zu betonen und ihr bei Verbesserungen zu helfen.

Kleinbäuerliche Betriebe in Glas-Bohringen

Die elafelotbrinallende Landwirtschaft besteht aus kleinbäuerlichen Betrieben. Mehr als 60% aller Betriebe entfallen auf die Größe bis zu 2 ha, 24% auf die Größe von 2 bis 5 ha, 14% auf die Größe von 5 bis 20 ha. Nur 1,7% aller Betriebe liegen zwischen 20 bis 100 ha und nur 0,2% haben eine Größe von mehr als 100 ha. Von der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche entfallen in Glas-Bohringen fast 60% auf Acker- und Gartenland, 12,5% auf Weiden und Wälder und knapp 1% auf Weinberge. Etwa 25% auf Ziergärten.

**Die Bedeutung der Elafelotte**  
seht sich bei einem Betrieb der Elafelotte, welche die verschiedenen Pflanzungen bringen. Je Heftler liefert der Koffler über die Kündelmaße 40 kg. Die Getreide über die Schweinmaße 113 kg. Kartoffeln 170 kg. Der Wein bei direktem Heftlertrag 250 kg. der Wein 450 kg. der Kapp aber 800 kg. Daher soll die Anbaufläche der Elafelotte in diesem Herbst auf 200 000 ha ausgedehnt werden.

Wiesbadener Vororte

**W. Viehtrieb:** Der Gelanener „Eintracht“ Viehtrieb a. H. veranstaltet am Sonntagvormittag auf Veranlassung der NSDAP im Rahmen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ unter ihrem Dirigenten F. a. r. e. l. in einem Wiesbadener Ferienlager ein Singen. Mit einem Chor von 500 Mitgliedern besaß das Konzert, das „Sons-Lieder“, noch nicht sehr bekannte Liederstücke neuerer Tonsetzer, ein Motettenstück, ein mitreißendes Pianostück mit dem Titel: „Wir sind das kühnste blaue Meer“ und zum Schluß das „Kraus“ aus dem „Kraus“ von „Kraus“ brachte. Die Verbundmitglieder dankten für die vorzüglichen Darbietungen durch herzlichen Beifall und die schönsten Worte eines Goldaten aus ihrer Mitte. Neben den schönen Chören überreichten die Sänger ihren verdumten Brüdern einen Tisch mit Obst, den der Leiter des Vereines mit einer hübsch gehaltenen Ansprache überreichte.

**W. Sonnabend:** Am Sonntagvormittag wurden Verbundmitglieder der „Kraft durch Freude“ in einem Stadteil in Galt, nachdem sie zuerst mit dem „Kraus“ dem Herbera einen „Kraus“ besaß hatten, besichtigten sie das Kurhaus. Vor dem Portal wurden sie von Ortsgruppenleiter K. r. i. h. und dem Beauftragten der NSDAP, C. r. e. m. e. r. begrüßt. Sodann begaben sie sich zum Sonnabend und verbrachten hier mit der Besichtigung einige frohe Stunden.

Jobus-Wemessig

Wirbelfurm in Südkarolina

**New York, 12. Aug. (Funkmeldung.)** Der Staat Südkarolina wurde am Sonntag plötzlich von einem schweren Wirbelfurm betroffen. Nach Meldungen aus Georgetown richtete der Sturm landwärts an der Küste, wo er mit einer Springflut verbunden war, großen Schaden an. Die See überlawemte ein Viertel von Charleston, der größten Stadt Südkarolinas. Stundenlang war der ganze Stadteil von der Augenwelt abgeschnitten. Auch trau der Sturm eine große Wundfläche schloß ab und richtete in anderen Küstenorten erheblichen Sachschaden an.

**Wolfsrudung eines Todesurteils.** Am 10. August 1940 ist der am 8. April 1896 in Pfaffenhofen in Bayern geborene Thomas Dirchner hingerichtet worden, den das Sondergericht in Weingarten als Mordtäter zum Tode verurteilt hat. Dirchner, ein 20mal vorbestrafter gefährlicher Gewohnheitsverbrecher, der insgesamt über 13 Jahre in Strafanstalten ausgedient hat, hat unter Ausnutzung der Verbundleistung fortgesetzt Verbrechen begangen.

**Kraftwagenunfall in Koblenz.** Bei Goers kam ein mit 15 Personen besetzter Lastkraftwagen bei einer Nachtfahrt in einer Kurve ins Schleudern, da die Bremse schief arbeitete. Der Wagen stürzte über die Straßeneinfahrt eines Hauses und überschlug sich. Zwei Insassen wurden getötet, die beiden Fahrer und die anderen Personen wurden verletzt.

**Wolfsrudung in Louisiana.** Im Staate Louisiana sind schwere Wolfsrudung niedergeschlagen. Die hiesigen ganze Landstrichen zwei Fuß tief überdeckten und im südwestlichen Louisiana über 10 000 Vertices an abdoles machen. Gouverneur Jones organisierte familiäre verändernden Boote zur Kümmung und Abtragungsmittelliche gegen die große Regenflut in der Gegend Louisiana. Man vermutet, daß vielerorts die Ernte völlig vernichtet ist.

**„Am Mal, Barry“** — Da kommt er wieder! Da reisen wir in die Heimat — nach Einemünde! Oh — Barry — wie wunderbar wird das sein — wie wunderbar! — sagte Ja leise und ihre Hand glitt zärtlich über den Kopf des Bundes.

**Im Menschenloß kam beim Tee.**  
Die großen rot verkleideten Lampen warfen ihr rotes Licht über die Damen von Menschenloß.

**Wo ist Fräulein von Haslingen, Lorenz?** — Haben Sie der Baroness nicht gemeldet, daß der Tee serviert ist? — fragte Gräfin Hatten in all das Wandern und Staunen hinein.

**Lorenz stellte das Teekästchen aus der Hand und nahm dienstliche Haltung an.**  
„Das gnädige Fräulein sind in der Küche, Frau Gräfin!“  
„In der Küche?“ —  
„Jawohl, Frau Gräfin!“  
„Und was tut die Baroness in der Küche?“

„Das kann ich nicht sagen, Frau Gräfin! Man hantiert da unten in Mehl und Butter und Eiern, jawohl! Und die Sofa- und die Kane sind auch unten, was die Stubenmädchen sind, und die gute alte Gasse! Aber mich haben sie nicht eingelassen, ich weiß von nichts!“

Gräfin Hatten erhob sich und verließ den Salon und die anderen Damen folgten ihr, unauffällig, vereinzelt, bis Lorenz allein am Teetisch stand und sich eine Tasse des köstlichen Trankes mit viel Zucker und Rum genehmigte.

Auch dem Redner sprach er zu und laute mit Lehagen und Senkerule, „man“ so ja in die höheren Regionen des alten Herrenhauses hinabzulegen, dort, wo die großmächtige Küche und die Portratsammlung lag, wo die Haslingen in einer weißen Küchenjacke hand und nach dem Kochbuche Krangel und Sandlachen auf für den Christabend.

„Aber, Ja... Kind? Was machen Sie denn hier unten?“  
„Ihren schönen Teint werden Sie sich verderben, Fräulein!“  
sagte Fräulein von Hofen. „Und die Hände erst bräun!“  
tiefen die alten Fräulein, die sich im Küchengang bräunten. „Mein Gott... Sie ist über und über mit Mehl bestäubt, wie ein Zuckerbäcker!“ —

(Fortsetzung folgt.)



Zweite Reichstrafenjammung für das Kriegshilfswerk für das Deutsche Volk Kreuz  
Aus Anlaß der am 17. und 18. August stattfindenden zweiten Reichstrafenjammung für das Hilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes werden durch die Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront, die Angehörigen des Deutschen Roten Kreuzes und des NS-Reichsfrügerbundes 12 verschiedene Kunstparabesen mit Motiven der drei Weihnachtsstücke verkauft.

Die Erbin von Haslingshaus

ROMAN VON J. VON SCHILLING

18. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Wierzehn Tage vor dem Heft kam ein Brief von Sigrid, dem ein kleinerer Brief ohne Aufschrift beigezschlossen war.

Sigrid schrieb:  
„Mein schöner Plan, Dich über Weihnachten zu mir nach Einemünde einzuladen, ist gescheitert. Keine Ja! Ich liege hier in Breslau im Krankenhaus an den Folgen einer Blinddarmerkrankung darnieder. Aber auch eine große, große Freude habe ich Dir zu melden. Mein Bräutigam ist zurück und bekommt im Januar vierzehn Tage Urlaub, die wollen wir in Einemünde verbringen!“

Das einliegende Briefchen hat mich ein „Jemand“, Dir zu übermitteln!  
„Hast Du, was das ist?“  
„Gib auf, kleine Ja!“  
„Mehr darf ich Dir nicht verraten!“

„Zum Frühstück mache ich mein Examen, Ja! Und dann?“  
— Und dann? — Kann man Pläne machen in dieser Zeit, wo noch immer dieser graulame Krieg wütet und Hoffnungen und Träume zerbricht? — Sobald ich aufstehen darf, schreibe ich Dir mehr, mein Goldkind!

Freuele Grüße und einen Kuß von  
Deiner Sigrid.“

Der kurze Dezemberabend ging zu Ende.  
Dämmerung herrschte in Jas traulichem Zimmer mit den weißen Möbeln und dem blickhaugen Kachelofen, in welchem ein lüftiges Holzfeuer kisterte und glühte.

Sie ließ sich in den tiefen Korfbesitz am Fenster und sah gebannt auf den alten Bart, wo Haushammernber Schöne keine weiße Gendel über alles kannte. Und Ja fragte, daß sie hier Erbin geblieben hatte für die verlorene Heimat, Freundlichkeit und Liebe der alten Damen wollten ihr lie erleben und verhängnisse fe.

Der Inhalt aber des kleinen Briefes, den Sigrid beigezschlossen hatte, brachte ein Frühlingsturn in Jas Frieden. Er kam von Oberleutnant Bornhagen und lautete:

„Arco, in Süd-Tirol, Weihnachten 1916.  
Mein sehr verehrtes Fräulein!

Lange habe ich gedrögert, Ihnen zu schreiben, mit Ihrer Antwort noch einmal auf Gnade und Ungnade auszuliefern! Heute tue ich es doch!

Warum? — Vieles spricht dafür, was zu sagen und zu erklären dieses Briefblatt nicht ausreichen würde! — Vielleicht wissen Sie von der Braut meines Freundes und Ihrer Freundin, Fräulein Sigrid, daß ich früher vermundet durch einen Lungenstich am Tode gelegen habe — lange, lange Monate!

Vielleicht wissen Sie auch, daß Ihre Freundin im Briefwechsel mit mir steht! — Diese Briefe haben mich festgehalten am Leben. — Sie wissen, warum, Ja! — Wozu noch Komodie spielen, wo wir es beide wissen, daß mein Herz — mein Leben Ihnen gehört — daß Sie auch meiner noch gedenken!“

„Ich lebe vor meiner Beförderung zum Hauptmann! Himmelshohe Märchenhöflichkeit haut meine Sehnsucht auf! Wenn ich wirklich nicht mehr selbständig werde, dann hätte ich ein Anrecht auf eine Anstellung im Zivildienst! — Dann würde ich tolllos ringen und streben zu einem Beruf, der Ihnen und mir ein Heim, einen Heerd bietet! Und wie schön und sonnig mochte ich Ihnen dieses kleine Heim bereiten, es schmücken mit aller Liebe, aller Anbetung darin Sie wohnen sollten wie in einem Heiligtum!“

Nicht im Reichtum liegt das echte Glück, nicht im Glanz und Luxus, glauben Sie es mir, Ja! Ich werde sorgen, daß kein Leid an Sie herantritt!“

Bis zum Mai muß ich noch hier bleiben in Arco, dann erst erhalte ich Heimatarbeit! Dann komme ich und hole mir selbst von Ihnen die Antwort auf diesen Brief!

Nicht jetzt, wo Ihre Trauer noch so schwer auf Ihnen lastet! Wenn es lenzt! Wenn die Kälte mit ihrem Aufschrei die klauen Däse grüßt, dann leben wir uns wieder in Einemünde!

Dann sollen Sie mir das Urteil sprechen!  
Auf Wiedersehen!  
Heinz Bornhagen.“

Beinahe dunkel war es in dem kleinen Zimmer geworden. Barry verließ den warmen Platz am Ofen und trat zu der Herrin.

# Leichtathletik-Meisterschaften im Olympia-Stadion

Die neue Jahres-Bestleistungen — 25 000 Zuschauer am Sonntag

## Die 17 neuen Meister

Am Haupttag der Deutschen Leichtathletik-Kriegsmeisterschaften fielen im Beisein von rund 25 000 Besuchern 12 Entscheidungen bei den Männern und fünf bei den Frauen. Nur vier Titelverteidiger vermochten sich am Sonntag erfolgreich zu behaupten, und zwar Weltrekordmann Harbig (Dresden) im 800-Meter-Lauf, Berg (Berlin) im Speerwerfen, Gisela Mauermayer (München) im Frauen-Kugelstoßen und Ella Gelius (München) im Frauen-Speerwerfen. Neue Jahres-Bestleistungen errichteten die neue Hochsprung-Rekordlerin Gisela Friedrichs (Schweinfurt) mit 1,60 Meter, Wotapel (Wien) im Diskuswerfen mit 48,37 Meter, König (Stettin) im Weitsprung mit 7,42 Meter und Gläuner (Weiden) im Hochsprung mit 4,00 Meter.

**Männer:**  
100 Meter: Wellerowicz (Berlin) 10,8 Sek., 400 Meter: Wieland (Halle) 49,0 Sek., 800 Meter: Harbig (Dresden) 1:51,9 Min., 1000 Meter: Kaindl (München) 3:58,8 Min., 5000 Meter: Gieseler (Halle) 14:42,2 Min., 100-Meter-Hürden: Berger (Berlin) 1:54,4 Sek., 400-Meter-Hürden: Bauer (München) 3:52,4 Sek., 4x100-Meter-Staffel: Berliner S.R. 4:50,1 Sek., Weitsprung: König (Stettin) 7,42 Meter, Stabhochsprung: Gläuner (Weiden) 4,00 Meter, Speerwerfen: Berg (Berlin) 67,73 Meter, Diskuswerfen: Wotapel (Wien) 48,37 Meter.

**Frauen:**  
100 Meter: Bieh (Wien) 12,2 Sek., 4x100-Meter-Staffel: Hamburger S.R. 49,7 Sek., Speerwerfen: Gieseler (München) 42,50 Meter, Kugelstoßen: G. Mauermayer (München) 33,20 Meter, Hochsprung: Friedrichs (Schweinfurt) 1,60 Meter.

Die Athleten fanden recht günstige Verhältnisse vor, lediglich die Bahn war etwas löcherig, was die Leistungen beeinträchtigte.

Die ersten Entscheidungen fielen bei den Frauen. Im 100-Meter-Lauf gelang es der Hürdenkämpferin Ella Bieh (Berlin) der Honoraristin Ute Winkels (Köln) in einem harten Endkampf das Rennen zu geben und damit den zweiten Platz zu gewinnen. Ute Winkels hatte Mühe, den zweiten Platz gegen Ute Bieh (Bad Nauh.) Trenner-Kühmann (Hamburg) und Kirchhoff (Kassel) zu halten. — Im Speerwerfen war das Ende recht knapp, mit 42,50 Meter verteidigte Ella Gelius (München) ihren Titel vor Luise Krüger (Dresden) mit 42,12 Meter erfolgreich. Im Kugelstoßen fand Gisela Mauermayer (München) mit 33,20 Meter ein einseitiges Ende. Den zweiten Platz übernahm überlegen mit etwa ein Meter Rückstand die Berlinerin Janella. Im Hochsprung mußte Gisela Solms (Wandsdorf) den Titel an Gisela Friedrichs (Schweinfurt) abgeben, die Höhe von 1,60 Meter beim ersten Versuch schaffte, während die Vorkampfsiegerin von Springe bestieg. Bei der 400-Meter-Staffel kam es zu einem packenden Endkampf zwischen dem Hamburger S.R., Eintracht Frankfurt und dem S.R. Charlottenburg, aus dem die S.R. Wabers in 49,7 Sekunden siegreich hervorgingen. Die Frankfurtinnen blieben um 1/10 Sekunden gefolgt und der S.R. in dem dritten Rennen. Die Siegergebnisse. In vierter Stelle folgte der Vorkampfsieger M.R. 78 Wänden.

Bei den Männern gab es über 100 Meter den erwarteten Sieg des jungen Wellerowicz (Berlin), der wiederum 10,8 Sek. lief. Mitterer, Kowemeyer, der zum letzten Male in einem deutschen Meisterschafts-Endlauf stand, war am besten aus den Startblöcken gekommen, aber nach 40 Meter (sobald Wellerowicz nach vorne und siegte recht rasch vor König (Frankfurt), der auf den letzten Metern noch an Kowemeyer vorbeiging, Kowemeyer und Scheuring mußten sich diesmal mit den letzten Rängen begnügen. — Über 400 Meter siegte nicht der favorisierte Vimbhoff (Berlin), sondern Wieland (Halle). Der Thüringer, auf der dritten Bahn laufend, lag schon in der Schlusskurve mit Vimbhoff, der die ungünstige Laufbahn gelockt hatte, auf gleicher Höhe und auf der Zielgeraden ergriff ihn Wieland als der härtere Kämpfer. Die Zeiten waren nicht überaus schnell. — Die 800 Meter wurden eine überlegene Beute des Weltrekordmanns Harbig, der sich 1:51,9 Minuten vor dem Ziel noch Feld löste und unangefochten in 1:51,6 gewann. Bestleistung übertrug er dem Franz des zweiten Platz. Die 1000-Meter-Staffel gewann die 4-Minuten-Marke unterbot. Meister Winkels (Berlin) übernahm im letzten Runden einen überaus heftigen Angriff, aber Kaindl war auf der Hut und zog zum Schluss noch für heraus. Winkels wurde auf dem Band noch von Gieseler abgehängt. Die 5000-Meter-Rennen in einem mitreißenden Endkampf zwischen Titel (Eglingen) und Spring (Wittenberg) aus. Spring zog 300 Meter vor dem Band den Spurt an, kam auch einige Meter weg, aber Titel hatte noch Reserven und kämpfte den Rekordman auf den letzten Metern mit Straußlein nieder. 14:42,2 Minuten wurden für beide gemessen. Drei weitere Läufer unterboten noch die 15 Min. — Favoritenliege gab es in den beiden 100-Meter-Rennen. Feder (Berlin) siegte in 12,2 über 110 Meter, noch vor Wegner (Berlin) im Ziel nur Frühbecker zurück, und Berg (München) holte sich die 40 Meter in 52,2 vor Brand (Berlin).

Das Speerwerfen wurde wieder von Berg (Berlin) gewonnen, der den nach dem Vorkampf führenden Böhle in der Entscheidung um rund einen Meter überbot und mit 67,73 Meter siegreich blieb. Im Diskuswerfen lag nach dem Vorkampf Kugelstoßer-Trippe in Front, aber Wotapel (Wien) siegte sich in der Entscheidung um volle drei Meter und siegte mit 48,37 Meter, also einer internationalen erstmaligen Leistung. Trippe wurde mit 47,52 Meter Zweiter und der Titelverteidiger Sommer (München) belegte mit 46,11 Meter den dritten Platz. — Im Stabhochsprung hatten Gläuner (Weiden) und Pannowitz (Wien) bereits beim Vorkampf am Samstag die Latte in Höhe von 4,00 Meter überprungen. In der Entscheidung ging es

nicht höher und Gläuner, der die Höhe beim ersten Versuch gemeißelt hatte, wurde Weiler vor dem Titelverteidiger. Gläuner war mit diesem Sieg der erfolgreichste Kämpfer der Kriegsmeisterschaften, denn er hat ja schon die 7,42 Meter im Weitsprung im Vorkampf erreicht. — Eine Übertragung gab es im Weitsprung, wo König (Stettin) mit einem Sprung von 7,42 Meter aufwartete und damit vor Lauter und Winkels (beide Berlin), die 7,32 bzw. 7,28 Meter schafften, siegreich blieb. Möglich waren die Zeiten in der 4x100-Meter-Staffel, die der Berliner S.R. in 4:50,1 vor dem Titelverteidiger Röh Mannheim gewann. Die Frankfurter Eintracht lief an zweiter Stelle ein, mußte aber auch in diesem Jahre disqualifiziert werden!

## Die Ergebnisse des ersten Tages

**Dreifprung:** 1. Klein (Frankfurt a. M.) 14,80 Meter, Diskuswerfen (Frauen): 1. G. Mauermayer (München) 42,50, — 200 Meter (Frauen): 1. Winkels (Köln) 2:56,5 Sek., — Hammerwerfen: 1. Blas (Berlin) 63,74 Meter, — 3000-Meter: 1. Seibenhauer (Kiel) 9:13,2, — 200 Meter: 1. Böhle (Berlin) 2:31, — 80-Meter-Hürden (Frauen): 1. Bieh (Berlin) 11,6, — Weitsprung (Frauen): 1. Jungmann (Kraumburg) 5,70 Meter, — 10 000 Meter: 1. Sandhofer (München) 42:28,4, — 2x1000 Meter: 1. Zufmayer-S.R. Berlin (Wichthof, Brandhoff, Gieseler) 7:08,4, — 4x400-Meter: 1. Wilm-S.R. Berlin (Vimbhoff, Fran, Ahrens, Bodenfest) 3:18,4, — Kugelstoßen: 1. Trippe (Berlin) 42,50 Meter, — Hochsprung: 1. Kade (Tena) 1,80 Meter.

Die Tennis-Kriegsmeisterschaften wurden am Sonntag in Braunshweig zu Ende geführt. Im Männer-einzel verteilte sich der Titel seinen Titel erfolgreich; er lag im Endspiel Roth (Münster) in vier Sätzen. Frauen-einzel wurde Ute Winkels (Köln) im Doppelpaar bester Kader, Ute Winkels im Frauen-einzel, Gieseler, Enger und im Gemischten Doppel Kofenauer/Gieseler.

Die deutschen Ringler-Meisterschaften in Frankfurt am Main nahmen einen glänzenden Verlauf. Im Leichtgewicht verteilte sich der Titel zwischen Köln. Im Leichtgewicht dagegen wurde im Schwergewicht Vaidler (Frankfurt a. M.) von Franz Peter (München-Kraumburg) abgelöst. Hinter Rottweim belegte Freund (Wilmshofen) den zweiten Platz.

Bei den Titelkämpfen der Ringer in Bamberg wurde der Dortmunder Vilsch von Ullmann (Mannheim) Meister im Bentamgewicht. Den Titel im Schwergewicht übertrug sich im Vorwettbewerb der Hamburger Müller.

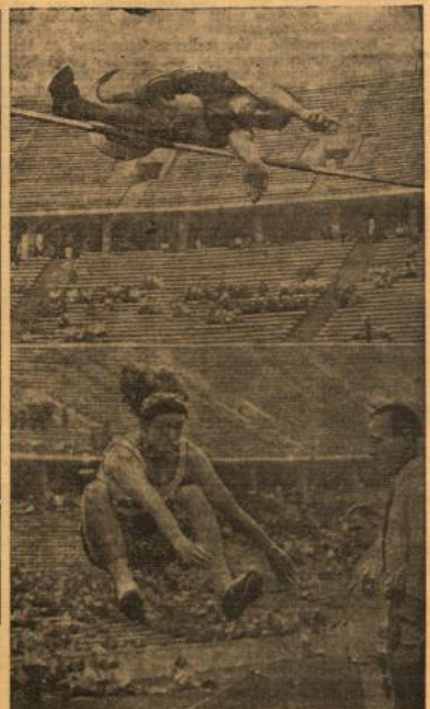
Die deutschen Kanu-Meisterschaften am der kurze Strecke wurden am Sonntag in dem Starnberger See entschieden. Die neuen Meister sind: Kaiser-Einer: Giese (München), Kaiser-Zwei: Giese (München), Kaiser-Drei: Giese (München), Kaiser-Vier: Giese (München), Kaiser-Fünf: Giese (München), Kaiser-Sechs: Giese (München), Kaiser-Sieben: Giese (München), Kaiser-Acht: Giese (München), Kaiser-Neun: Giese (München), Kaiser-Zehn: Giese (München).

## Rekordflug der Viehdiebe

38. 02 Viehdiebe — Reichsbahn-GS. Mainz 16 14:2 (3:2)

Auf dem Dolderhofsplatz landeten die Blauweigen einer Bombenflieger, ohne mit Gummier, Passmann, Ginter, Schmalbach, Beter, Reumann, Meißel, Schäfer, Max I., Max II., Klarmann wenigstens zunächst eine so gute und geschlossene Gesamtleistung zu zeigen wie kürzlich gegen den Wiesbadener Vertreter der Reichsbahn. Zwar nahmen die Flieger gleich deutlich das Ziel in die Hand, aber ihr Sturm wurde zu ungenügend, um sich schon bald den wohl möglichen klaren Vorprung zu sichern. So kam es, daß nach Viehdiebers Drangerei und dem durch Weisels berechneten Schrägläufig erfolglosen Vordringens auch die in recht schwacher Ausprägung angezeigten Gänge etwas überaus zum Zuge kamen. Als ihr Mittelhürden durchlaufend die Latte traf, gab der spurtende Galopp den zurückstehenden Leder den Rest und legte kaum eine Minute später seinen Vorkampfsieg so sauber vor, daß ein zweiter Gähner unmöglich wurde. Die Weinger hatten sich nicht über den Vorprung hinwegsetzen können, aber eine weitere Gelegenheit für sie ließe zu nichts, während Max I. bei schlechtem Torabschluss sich einseitig mit entschlossenem Schuß den abermaligen Ausgleich erzwang. Dann teilte vor Max I. die Latte, doch mit einem weiteren Erfolg dieses spärlichstigen Stürmers ging Viehdieb knapp führend in die Pause.

Die Katastrophe der Gänge ließ sich bis dahin noch kaum voraussehen, die Wendung trat erst ein, als der sie im Angriff nicht recht fähigen Schöler mit Beter den Rest schaffte. Amersbach von acht Minuten blieb es schon 6:2, Beter brachte sich durch laufend zur Geltung und verwandelte sich auf einen von dem fortrettenden Spieler (Spitz, Kallau) verdrängten Elfmeter, dann war wieder Max I. am Zuge. Der flammende Sturm kam immer besser in Fahrt, auch der scharfe Klarmann und der lebhaft gewandte Max II. Nach einem absetzenden letzten Treffers Beters lenkte Klarmann ins verlassene Gehäuse, die beiden gleichen Schützen erboben auf zu doppelteigen Torzahl, und prächtig legte Max I. einen freilich Beters unter die Latte. Die Weinger hatten abgesehen und begrimmten nicht das Mindeste mehr zu befehlen, und während Weisels einen Klarmann-Bande aus fast unmöglichem Winkel ins Tor schickte, dann der Rückführung von Max I. in den Wägen klappte, konnten die Blauweigen sogar einen großartig gemachten Elfmeter nicht verwandeln. Das



Titelkämpfe im Olympia-Stadion  
Oben: Der Sieger im Hochsprung, Kade-Jena, beim Sprung. Er erreichte 1,80. Unten: Die neue deutsche Meisterin im Weitsprung, Ella Jungmann-Kraumburg, beim Sprung.

lei: Tor bereitete wieder Beter vor, der uneigennützig am März II gab, daß auch dieser von Schöpfer verfolgte Spieler noch zu Ehren kam. Ein schöner, freilich in seiner Auswirkung nicht zu übersehender Triumph der Vorkämpfer, die in zweiter Hälfte wieder einmal die Schußlinie über beiden Tagen zeigten. Bei dem vorangegangenen, von Germania Reichsbahn-GS. gezeigten Treffen der Neuzugler bestanden die Weinger 4:2 die Dertand.

**Sportfreunde Dohheim — SpSt. Mainz 2:1 (1:1)**  
Mit erfahrungsvollster Mannschaft und mit zehn Mann spielend, konnten die Gäste aus Wiesbaden die Ergebnisse der Vorkämpfer seiner Kräfte unterziehen. Trophäe entwickelte sich bei dem "Rückfall" ein kleines Freundschaftsspiel, das nur durch starken Wind etwas behindert war. Die Beteiligten in der Aufstellung: Schöner, Dörner I., Reitter, Dörner II., Kics, Widmann, Kreis, Schömann, Bangs, Reimwinel begannen recht verteidigungslos das Treffen. Kängis genau Ballbedingung durch den blühenden Wind blieben verfehlt, nur ein Erfolg, als der Sportfreunde-Berbeitung und -Schiffertei lieferte in der 20.

Altpapier • Metalle • Altsisen  
**Heinrich Gauer**  
Werderstr. 3 Telefon 24588

weht ein großes Arbeitspaar. Nach und nach ließ sich auch der einseitige Sturm, in dem sich die beiden Arbeitsschwerer Schürer und Sporthelmer auszeichneten. Trotzdem blieb es dem Biermänner-Sturm der Gäste vorbehalten, noch einer Viertelstunde in Führung zu gehen. Nach genauem Durchspiel erzielte der Vorkämpfer Schömann durch unglücklichen Schuß das Führungstor. In nun folgenden gefährlichen Durchspielen erzwangen die Sportfreunde durch Mittelstürmer Schürer den Gleichstand, der eine Vorlage des Rechtsaußen gelöst verwertete und ihr Schürer unglücklich einleitete. Der Rest der ersten Hälfte verlief bei gleichmäßig verteiltem Spiel. Mit dem Wind im Rücken kamen die Sportfreunde besser auf. Es dauerte jedoch fast volle 40 Minuten, bis es der Sturm verstand, eine der zahlreichen Torangeboten zum Siegestreffer auszuwerten. Dem Schürerführer Schürer ist es zu danken, daß die Niederlage nicht einseitiger ausfiel. Eine Menge Schüsse wurde durch Fangen und Auslaufen unglücklich. Sogar ein Elfmeterball, von Sporthelmer ausgeführt, war seine Beute. Die Angriffe der Gäste verpufften meist bei der aufmerksamsten Dohheimer Deckung. Eine Rechtsaußen verfehlte Schürer und Reiter, aber wenige Minuten vor Spielende vermerkte der Dohheimer Halbtore Sporthelmer mit wuchtigen Schrägläufig doch das 2:1 überaus. Die Siegemannschaft: Kugelbald, Uhr, Schlobach, Mohr, Kaiser, Zell, Krämer, Sporthelmer, Schürer, Winder, Wehner.

## Sport-Rundschau

**Fußball-Rundschau.** Aufregung und Freundschaftsspiele gab es auch diesmal in den süddeutschen Bereichen in großer Anzahl. Im Bereich Südwert haben sich als klare Aufsteiger Borussia Dortmund, TuS Eintracht, Eintracht und VfL Germania in Frankfurt herausgehoben. Im Frankfurter Vorkampfsieger sind Eintracht, S.R. Griesheim und Oberrod die letzten Vier. Griesheim schloßte vor acht Tagen die Niederräder Union aus und ließ demnach Oberrod als die Retter-Glied mit 1:0 Borussia Frankfurt in der 10. Runde. Eintracht hat sich am Sonntag mit 7:3 zu einem hohen Erfolg.

**Riders Offenbach in Wien siegreich.** Der Badweimhofer Riders Offenbach gastierte am Sonntag in Wien bei der "Austria". Die Offenbacher, die seit einer Zeit von Wiesbaden Berg 6:3 gewonnen hatten, kamen auch beim Rückspiel mit 4:1 gegen die Wiener zum Erfolg. In der ersten Hälfte hielt Eigenbrödt einen Elfmeter, nach der Pause ließ Offenbach Stadtführer Stad I drei Tore hinterlassen, erst dann kam Wien durch Gieseler zum einzigen Gegentreffer. Ein weiteres Tor von Stad II, der von Gieseler und Kowemeyer glänzend eingeweiht wurde, ergab den Endstand. 10 000 Zuschauer zeigten die Riders!

**Das Südmeier-Langlaufrennen** am Sonntag auf der Hölde bei Frankfurt a. M. schloß sich über 100 Männer und Frauen im Kampf. In der Hauptliste der Männer stieg Kugelbald (Offenbach a. M.), bei den Frauen war Tri. Gieseler (Frankfurt a. M.) siegreich.

**Schachturnier** um die Meisterschaft von Großdeutschland. Der Großdeutsche Schachbund brachte am Freitag im Olympiastadion ein großes Turnier seines Turniers zum Austrag. Die erste Entscheidung fiel zwischen Schmidt und Steinmann, die sich nach einem großen Abwärtsschritt schon nach 19 Runden in der 10. Runde aufgeben mußten. Engert gewann als Kapitän gegen den Wiener Kader, der einen großen Fehler machte, ebenfalls als Führer der Schwarzten



## Kriegsmeisterschaften der Leichtathleten

Augenblicksbilder von den deutschen Kriegsmeisterschaften der Leichtathleten. Oben links: Nach ihrem Rekordlauf 80-Meter-Hürdenlauf gibt die neue Deutsche Meisterin, Ella Bieh-Berlin Autogramme. Oben rechts: Die Entscheidung im 200-Meter-Lauf. Könige (Luitpold-S.R.-Berlin) schlägt den Titelverteidiger Scheuring. Unten links: Das Feld der 10 000-Meter-Läufer kurz nach dem Start. Weiler wurde Sporthelmer-München. Unten rechts: Der Sieger im 3000-Meter-Hindernis-Laufen Seldenhauer (Kriegsmarine) lief mit dem zweiten dieses Laufes. Raff-Dorshausen (Startnummer 391).

Weisbild (M).



